

10./9. 1914.

• (Der Krieg gegen die Fremdwörter.) In die Reihe jener, die den in der jetzigen Zeit wieder aktuell gewordenen Kampf gegen die Fremdwörter aufnehmen, ist nun auch der Deutsche Sprachverein getreten, dessen Wiener Ortsgruppe an Seite eines Komitees im Saale des Gewerbevereines eine Versammlung abhielt. Der zahlreiche Besuch zeugte von dem Interesse, das dieser Versammlung aus den weitesten Kreisen Wiens entgegengebracht wurde. Der Deutsche Sprachverein hat es sich seit 1870/71, in welchem Jahre er gegründet wurde, zum Ziel gesetzt, die deutsche Sprache von den Fremdwörtern zu reinigen. Die gegenwärtigen großen Ereignisse geben nun den Anstoß zu einer Vertiefung dieser Bestrebungen. In diesem Sinne tagte die gestrige Versammlung, bei der der Leiter des Komitees Max Schuchnig, der Vorsitzende des Sprachvereines Direktor Stangl und andere das Wort ergriffen. Nachdem der erste Redner unter dem Beifall der Hörerschaft ein glücklich zusammengesetztes Beispiel von Fremdwörtern vorgetragen hatte, nahm auch der Vorsitzende des Deutschen Sprachvereines das Wort. Sein Vortrag, der in sachlicher Weise die oft ganz sinnwidrige Verwendung der Fremdwörter geistete, gipfelte in der Warnung, daß die deutsche Sprache, wenn es so weiter gehe wie bisher, in Gefahr sei, nach dem Beispiel des Englischen eine Mischsprache zu werden. Vorgelesene Beispiele aus amtlichen Kundmachungen erhärteten diese Behauptung. Es sei darum höchste Zeit, unsere Muttersprache aus der Sklaverei des uns ins Fleisch und Blut übergangenen Fremdwortes zu befreien. Wir müssen nun beweisen, daß wir auf einer höheren Stufe stehen, uns selbst und den Ausländern, die nicht selten ihren Spott über unsere Liebedienerei der Fremdwortliebhaberei gegenüber ausgießen. Redner wendete sich auch in scharfer Art gegen die französische Mode und fand für seine Ausführungen stürmischen Beifall. Im gleichen Sinne besprachen noch mehrere Redner das Thema und die leidenschaftliche Zustimmung aus dem Hörerkreise legten Zeugnis dafür ab, daß das Bedürfnis, den reinen Adel der deutschen Sprache zu wahren, schon die weitesten Kreise ergriffen hat. Es wurde angekündigt, daß an maßgebende öffentliche und private Körperschaften herangetreten werde, um unsere Sprache zum Rechte ihrer Selbstbestimmung zu verhelfen. Lebhafter Beifall löste die Bemerkung aus, daß das Eisenbahnministerium seit neuerer Zeit seine Kundmachungen vor der Verlautbarung vom Deutschen Sprachverein überprüfen lasse. Auch Hofrat Dr. Better vom Gewerbebildungsamt sei im gleichen Sinne in seinem Wirkungskreise mit großem Erfolg tätig. Um den patriotischen Zweck zu erreichen, wird beabsichtigt, in allen Bezirken Wiens Bezirksvorstände einzusetzen, die darauf zu achten haben, daß kein Fremdwort mehr für das, was auf gut deutsch ausgedrückt werden kann, gebraucht werde. Die Versammlung schloß mit einem vollen moralischen Erfolg, der nun die beste Aussicht hat, sich auch in der Tat zu erfüllen.